

Jugend wählt neuen Rat und will mitbestimmen

Bei der ersten reellen Jugendkonferenz nach dem Corona-Winter entstehen viele Ideen und Projekte

Von Karin Schürtrumpf

MECKENBEUREN - Ein Schwingseil in die Schussen oder ein Open-Air-Kino: Jugendliche in Meckenbeuren haben ganz konkrete Ziele und Wünsche – und wollen diese auch in der Gemeinde vertreten. Sie wollen sich für mehr Toleranz gegenüber Minderheiten und für bessere Radwege und Busverbindungen einsetzen. Das hat die Jugendkonferenz gezeigt, zu der sich junge Leute bis 21 jetzt erstmals wieder direkt treffen konnten – im Kulturschuppen mit Test, Maske und Abstand. Im November 2020 musste die Jugendkonferenz wegen steigender Corona-Fallzahlen abgesagt werden.

Großer Andrang am Einlass zur Jugendkonferenz herrscht schon um 16 Uhr am Kulturschuppen. Jugendsozialarbeiter Ralf Schwaiger notiert Namen und Kontaktdaten, kontrolliert Corona-Testergebnisse und Schutzmasken. Er lässt die Besucher einzeln oder in Mini-Gruppen eintreten. Wie eine Jugendkonferenz im Messeformat funktioniert, erklärt Paul Ratzmann den Besuchern. Er stellt sich jetzt schon zum dritten Mal für den Jugendrat zur Wahl und möchte dieses Mal besonders das Thema Jugendplatz voranbringen.

Informationen dazu liegen in der Nähe des Eingangs aus. Der Weg durch das Gebäude am Gleis 1 zwischen Kandidaten und Infotischen ist genau ausgeschildert – und der Weg ist eine Einbahnstraße. Das Popcorn gibt es am Ausgang.

Neue Mülltonnen, die mit coolen Sprüchen beklebt sind wie „für jeden Dreck“ zu haben – das ist nur eines der Projekte, das der scheidende Jugendrat im vergangenen Jahr trotz Corona umsetzen konnte.

„Wenn man merkt, dass man etwas bewegen kann, dann macht es auch Spaß, sich aktiv zu beteiligen“, meint Nils Kaeding vom Jugendre-



Der alte Jugendrat ebnet dem neuen Gremium bei der Jugendkonferenz den Weg (von links nach rechts oben): Yanis Margueron, Athina Dörner, Tim Karstens (unten), Paul Ratzmann, Paulina Weber und Johanna Sauter mit Jugendsozialarbeiter Nils Kaeding.

FOTO: KARIN SCHÜRTRUMPF

rat, der sich besonders freut, dass trotz Pandemie in diesem Jahr neun Jugendliche für den Jugendrat kandidieren. Die Kandidaten empfangen ihre Wähler an einzelnen Tischen und präsentieren ihre Ziele.

Jule Köslér will sich für Umweltschutz, Fahrradwege, freies Wifi und für das Mülleimer-Projekt einsetzen. Sie wünscht sich aber auch einen Trinkwasserspender für den geplanten Jugendplatz und präsentiert eine Idee, die bei Temperaturen von 30 Grad an diesem Tag bei vielen Besuchern besonders gut ankommt. „Schön wäre ein Schwingseil in die Schussen“, findet die 14-Jährige die das Montfort-Gymnasium besucht. Diese Schule besucht auch die zwölf-

jährige Annelie Hoch. Sie interessiert sich für Radfahren und fände auch eine Kletterwand schön. Sam Meschenmoser ist 13 und möchte sich für mehr Toleranz gegenüber homosexuellen oder bisexuellen Menschen, Transgendern oder einfachen Andersdenkenden einsetzen. Toiletten für D-People sowie Aufklärung und das Aufhängen von Regenbogenflaggen sind Sam Meschenmoser ein Anliegen. Sein 15-jähriger Bruder Tyler, der wie Sam das Bildungszentrum in Meckenbeuren besucht, will sich ebenfalls für Vielfalt, Religionsfreiheit und gegen Rassismus einsetzen. Zusammenarbeit in der Gemeinde und in der Familie ist ihm besonders wichtig.

Maja Ratzmann, Pauls 13-jährige Schwester hat sich von der Begeisterung ihres Bruders für die Arbeit im Jugendrat anstecken lassen und kandidiert jetzt ebenfalls. Ihr besonderes Augenmerk gilt Teamsportarten. Dass ein Jugendrat Meckenbeuren für Jugendliche „cooler machen“ kann, will sie zum Beispiel mit einem Infostand bei der Jugendspielstadt Mini-Mecka präsentieren. Sie geht in Friedrichshafen auf Karl-Maybach-Gymnasium. Svenja Karstens aus Brochenzell besucht das Graf-Zepelin-Gymnasium und tritt wie Maja mit ihrer Kandidatur für den Jugendrat in die Fußstapfen ihres Bruders. Sie will sich vor allem für eine bessere Mobilität einsetzen. Bei den Zug-

und Busverbindungen gibt es oft Lücken und schlecht aufeinander abgestimmte Fahrpläne. „Da kommt man dann einfach nicht mehr weiter“, kritisiert sie.

Pauline Weber bringt schon Erfahrungen aus dem alten Jugendrat mit. Sie geht auf das Technische Gymnasium in Friedrichshafen und findet besonders eine gute Kommunikation zwischen Gemeinderat und Jugendrat wichtig. Die 18-Jährige möchte sich besonders für das Projekt Graffiti-Wand einsetzen. Bei der Frage, was sich die Jugendlichen für die Gestaltung eines Treffpunktes wünschen war die Wand zum künstlerischen Besprühen nicht so häufig genannt worden. „Das Projekt läuft schon“, erklärt Nils Kaeding diesen scheinbaren Widerspruch. Die Graffiti-Wand soll, wenn alles nach Plan läuft, hinter der Vesper-Halle aufgestellt werden. Ebenfalls vielen Kandidaten und Besuchern ein Anliegen: Ein Open-Air-Kino.

Kandidatin Athina Dörner (17) geht aufs Albert-Einstein-Gymnasium in Ravensburg und formuliert ihr neues Wahlprogramm druckreif: „Gemeinsam mit Euch eine Gemeinde schaffen, in der Jugendliche mitbestimmen können und in der die Wünsche von Jugendlichen einbezogen werden.“ Besonders einsetzen will sie sich für die Graffiti-Wand und den Jugendplatz.

Anregungen haben aber auch viele Besucher mitgebracht. Sie wollen einen Partybus, wenn es dann wieder mal Partys gibt, sie begeistern sich für Open-Air-Kino, Graffiti-Wand, Schwingseil und Trinkkannen. Vor der Tür wird im Freien eifrig weiter diskutiert. Auch Annalene Klebinger mit 19 Jahren derzeit jüngstes Mitglied im Meckenbeurer Gemeinderat freut sich über das rege Interesse: „Das straft die These, die Jugend interessiert sich nicht für Politik und Beteiligung, Lügen.“

Junge Frau zeigt Polizisten nackten Hintern

ÜBERLINGEN (sz) - Eine junge Frau hat am Freitag um 21.45 Uhr mehrere Polizeibeamte des Reviers Überlingen mit Worten und Gesten beleidigt. Laut Bericht war die Frau der Polizei zuvor bei einem lauten Streit auf offener Straße aufgefallen. Nach dem Streit ging die Frau ihres Weges und beleidigte die Beamten. Zur Verdeutlichung hielt sie ihnen ihr entblößtes Gesäß entgegen, heißt es in dem Bericht weiter.

Zeugen der Beleidigungen werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Überlingen unter Telefon 07551/80 40 in Verbindung zu setzen.

DRK ruft zu Blutspende auf

MECKENBEUREN (sz) - Das DRK bietet um Blutspenden. Die nächste Möglichkeit bietet sich am Montag, 21. Juni, und Dienstag, 22. Juni, jeweils von 14 bis 19.30 Uhr in der Humpis-halle Brochenzell, Eugen-Bolzstr. 1. Das DRK verspricht für die Blutspende hohe Hygiene- und Sicherheitsstandards, sodass niemand Angst vor einer Ansteckung haben müsste, heißt es in der Pressemitteilung. Dazu gehört, dass sich Blutspender vorab unter <https://terminreservierung.blutspende.de> einen Termin reservieren müssen. Wer erkrankt ist, soll daheim bleiben. Geimpfte dürfen sofort zur Blutspende.

Tipps für das Online-Reisebuchen

MARKDORF (sz) - Immer mehr Menschen buchen ihre Reise per Internet von daheim aus. Das Ratgeberteam von Deutschland sicher im Netz e.V. erklärt am Dienstag, 22. Juni, von 10 bis 11.30 Uhr über das Videokonferenzsystem Zoom, wie man am besten eine Reise im Internet bucht. Interessierte können sich eine Stunde vor der Veranstaltung in das Treffen <https://zoom.us/j/9290347421> einwählen und die Funktionalität der Plattform testen. Technische Unterstützung und Infos gibt es per E-Mail an info@mgH-markdorf.de oder unter der Telefonnummer 07544 / 9129 65.

Erste Waldrapp-Küken sind in Überlingen geschlüpft

Seltener Nachwuchs in Überlingen: Waldrapp brüten nach 400 Jahren wieder selbstständig am Bodensee

Von Marlene Gempp

ÜBERLINGEN - Die Freude beim Waldrappteam aus Österreich über die allerersten Waldrapp-Küken in der Brutkolonie in Überlingen ist riesig. Es sei ein großer Erfolg für das Aufzuchtprojekt, sagt Anne-Gabriela Schmalstieg vom Waldrappteam. Insgesamt gibt es in Überlingen drei Nester, in denen gerade ausgebrütet wird.

Im ersten Nest mit den Eltern Sky und Bernardo sind schon zwei Küken geschlüpft, im zweiten Nest mit den Eltern Bonsi und Zoppo gibt es auch schon mindestens ein Küken. Wie viele es genau werden, könne man aktuell noch nicht sagen, erklärt Schmalstieg.

Sie rechne aber mit insgesamt sechs bis sieben Küken. Ende kommender Woche sollte der Schlupf auch im dritten Nest mit den Eltern Eduardo und Urmel abgeschlossen sein.

„Für das Projekt und besonders für unseren Standort in Überlingen ist es ein fantastischer Erfolg, dass nach über 400 Jahren das erste wilde Küken im Brutgebiet Überlingen geschlüpft ist und weitere gefolgt sind. Die frischgebackenen Waldrappeltern haben die Zugrouten in ihrem ersten Lebensjahr von uns erlernt, sind komplett selbstständig wieder in das Brutgebiet zurückgekehrt und haben mit ein bisschen Hilfe angefangen zu brüten“, er-

klärt die Tierschützerin. Nun ziehen die Waldrapp-Paare erstmals ihren eigenen Nachwuchs groß und sollen diesem die Information weitergeben, wohin es geht. Der grundlegende Stein wurde demnach gelegt, dass es den Waldrapp als Zugvogel nun auch in der nächsten Generation in Überlingen gibt, erklärt Schmalstieg.

Generell seien dieses Jahr über 20 Waldrappe in ihr Brutgebiet zurückgekehrt. Ein Teil davon sei noch nicht geschlechtsreif, zeige aber beste Voraussetzungen, im nächsten Jahr ebenfalls wiederzukommen und auch zu brüten.

Mit der Kolonie am Bodensee wird nun auch am letzten der drei Projekt-Standorte zur Ansiedlung der Waldrapp Nachwuchs erwartet. Im bayerischen Burghausen und in Österreich bei Salzburg hatten die Tiere schon früher zu brüten begonnen. Damit sei ein Zwischenziel erreicht, sagt Schmalstieg: „In unserem Projekt haben wir jetzt insgesamt knapp 150 Tiere. Um eine selbsterhaltende Population zu haben, bräuchten wir aber etwa 350 mit einer gemeinsamen Überwinterung.“

Die gänsegroßen Waldrappe leben bis ins 17. Jahrhundert im Alpen- und Mittelmeerraum, unter anderem auch an Felswänden in Überlingen. Dann wurden ihnen Vogeljäger zum Verhängnis. Heute sind die Zugvögel in freier Wildbahn

praktisch ausgestorben. Im Frühjahr 2017 hatten Mitarbeiter des Waldrapp-Projekts erstmals etwa 30 Jungvögel in ein Trainingscamp nach Hödingen bei Überlingen ge-

bracht. Weil die seltenen Zugvögel ohne Anleitung nicht zu ihrem Winterquartier im Süden finden – sie erlernen das von ihren Eltern – führten die beiden menschlichen

Ziehmütter und ihre Piloten sie mithilfe von zwei Ultraleichtfluggeräten mit Gleitschirm über die Alpen in ihr Wintergebiet in der Toskana.

ANZEIGE

Schon geBlockt?

...jetzt den aktuellen Online-Prospekt entdecken auf www.moebel-block.de

Neue Wohnideen entdecken!
Einfach mit dem Smartphone den Code scannen!

100% SPEZIALIST RUND UM DIE KÜCHE

KÜCHEN BLOCK

Möbel Block GmbH
Wiesentalstraße 41, 88074 Meckenbeuren
Tel. +49 (0) 7542 / 93 50-0
E-mail: info@moebel-block.de

MÖBEL BLOCK

Einmal Block immer Block!



Bernardo und seine beiden Küken.

FOTO: RUDOLF BECK